

SWR2 Zeitwort

**22.12.1952:**

Leo Zuckermann schreibt ein Telegramm nach Mexiko

Von Michael Hollenbach

Sendung vom: 22.12.2022

Redaktion: Susanne Schmaltz

Produktion: SWR 2022

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/podcast-swr2-zeitwort-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Der Jurist Leo Zuckermann macht in Ost-Berlin schnell Karriere, er ist einer der Väter der DDR-Verfassung und Leiter der Kanzlei des Präsidenten der DDR Wilhelm Pieck.

**O-Ton von Judith Kessler:**

Die Probleme begannen in dem Moment, als die Sowjetunion anfang, ihre Juden als Feinde zu entdecken, als amerikanische Spione zu denunzieren.

**Autor:**

Erläutert die Berliner Sozialwissenschaftlerin Judith Kessler. Leo Zuckermann hatte sich für die Gleichstellung aller jüdischen Opfer mit den antifaschistischen Widerstandskämpfern und für ein Wiedergutmachungsgesetz eingesetzt. Doch der Wind weht nun in eine andere Richtung: Stalins Antisemitismus wird immer bedrohlicher – auch in Ost-Berlin.

**O-Ton von Judith Kessler:**

Das hat sich geäußert, dass man ihn befragt hat, dass man ihn beschattet hat, er hatte noch den Ulbricht und den Wilhelm Pieck als schützende Hand über sich, aber Ulbricht hat offenbar nicht mit dem KGB gerechnet.

**Autor:**

Denn der KGB und auch das Ministerium für Staatssicherheit folgten immer mehr der vermeintlichen Spur antisemitischer Verschwörungsmymen. Leo Zuckermann muss plötzlich um sein Leben fürchten. Er wird mehrmals verhört und muss im Dezember 1952 täglich mit seiner Verhaftung rechnen:

**O-Ton von Judith Kessler:**

Er hat sich dann bei einem Gang auf dem Ost-Berliner Weihnachtsmarkt abgesetzt. Er ist seinen Verfolgern entkommen und ist mit der S-Bahn nach West-Berlin gefahren und hatte seine Frau und seine Kinder schon am Morgen dahin geschickt.

**Autor:**

In dieser verzweifelten Situation schickt Leo seinem Bruder Rudolf ein Telegramm. Der ist noch in Mexiko, will aber als überzeugter Kommunist unbedingt in die DDR. Leo telegraphiert am 22. Dezember 1952:

**Kommentar von Leo Zuckermann:**

Ich musste mein Leben retten. Ich flehe dich an, uns zu helfen. Ich habe noch nie etwas von dir verlangt. Jetzt bist du mein einziger Rückhalt. Ich bin verzweifelt. Ich will zu dir nach Mexiko. Unterbrich deine Arbeit. Nimm Schulden auf.

**Autor:**

Judith Kessler umschreibt die Situation von Rudolf Zuckermann so:

**O-Ton von Judith Kessler:**

Er hat sich beraten mit spanischen Genossen: die haben gesagt, Du musst sofort in die DDR zurückkehren und damit den Genossen zeigen, dass du ein treuer Kommunist bist und deinem Bruder darfst du nicht helfen.

**Autor:**

Rudolf, der in Mexiko als Arzt arbeitete, telegraphiert nach West-Berlin an Leo:

**Kommentar von Rudolf Zuckermann:**

Wegen Schwere der Krankheit ärztliche Hilfe unmöglich.

**O-Ton von Judith Kessler:**

Der Leo war völlig entsetzt und hat ihm auch noch mal zurücktelegraphiert.

**Kommentar von Leo Zuckermann:**

Dein Telegramm war für mich der Todesstoß. Ich habe es nicht verdient. Ich bin unschuldig. Du tust mir bitteres Unrecht.

**Autor:**

Rudolf Zuckermann will unbedingt als Mediziner der DDR und der SED dienen. Er fliegt nach Prag, wird dort direkt verhaftet und ins Stasi-Gefängnis nach Hohenschönhausen gebracht.

**O-Ton von Judith Kessler:**

Da hat man ihn in ein dunkles Loch gesperrt und von einem KGB-Mann über Monate verhört, und zwar auf übelste Weise, man hat ihn nachts verhört, bis er irgendwann alles zugegeben hat, nämlich diese Mordabsichten.

**Autor:**

Nach dem Tod Stalins im März 1953 verebbt der Antisemitismus in der Sowjetunion und den Satellitenstaaten. Die antisemitischen Verfolgungen sollen nun vertuscht werden, erläutert Judith Kessler:

**O-Ton von Judith Kessler:**

Dann fing man an, mit ihm zu verhandeln: er müsse a) eine Verschwiegenheitserklärung unterschreiben, dass er nie da war; und b) er müsse sich zur Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Staatssicherheit bereit erklären.

**Autor:**

Rudolf Zuckermann wird aus der Haft entlassen, aber nie rehabilitiert. Erst nach seinem Tod 1995 wird bekannt, dass er inhaftiert und gefoltert wurde. Sein Bruder Leo emigrierte in den 50er Jahren mit seiner Familie wieder nach Mexiko. Die beiden hatten keinen Kontakt mehr miteinander.